Gästehaus mit Gebetszimmer

ADELBODEN Nach der Schliessung der Therapiestation hat der Vorstand der Zueflucht eine neue Ausrichtung umgesetzt: Das Haus an der Blumenstrasse ist jetzt ein Gästehaus.

Früher therapeutische WG, jetzt ein Gästehaus: Das Haus am Blumenweg 3 in Adelboden. *Herbert Kobi*

Die Christlich-Therapeutische Wohngemeinschaft, kurz CTW genannt, musste ihren ursprünglichen Auftrag, suchtmittelabhängigen Menschen zu helfen und ihnen als Sprungbrett in ein neues Leben zu dienen, Ende Juni 2012 aufgeben. Grund dazu war die Auflösung des Leistungsvertrages durch die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (wir berichteten).

Drei Standbeine

Mathias Frei hat die Gemeinschaft zusammen mit seiner Frau Ruth im Jahr 1991 ins Leben gerufen. «Sobald wir wussten, dass sich die Therapiearbeit dem Ende nähert, machte sich der Vorstand mit uns zusammen über ein neues Konzept Gedanken. Dabei haben wir uns auf drei Standbeine geeinigt», blendet Frei zurück. «Diese beinhalten ein Angebot für Hilfe- und Ratsuchende, ebenfalls stehen bei uns Schulungen zu verschiedenen Themen im Programm, und ausserdem führen wir einen Gästebetrieb.»

In der Zwischenzeit hat das Gästehaus Aufnahme in der Hotelliste von Adelboden Tourismus gefunden.

«Der christliche Gedanke steht auch heute im Mittelpunkt des Angebotes», meint Mathias Frei. «Wir sind ein offenes Gebetshaus und stellen für Gäste und Einheimische rund um die Uhr ein Zimmer dafür zur Verfügung.» Im kommenden Sommer werde zudem eine Ferienwoche für alleinerziehende Mütter mit ihren Kindern angeboten. Dies geschehe in Kooperation mit der Heilsarmee.

Zurzeit setzt sich der Vorstand aus vier Personen zusammen. Neben Ruth Frei, dem Interlakner Arzt Dr. Andreas Luder und Christine Zimmermann präsidiert der ehemalige Geschäftsführer der CTW, der Niederländer Peter Vlug, den Verein.

Herbert Kobi

www.zueflucht.com

TAG DER OFFENEN TÜR

Das Gästehaus Zueflucht am Blumenweg 3 in Adelboden lädt am Samstag, 26. April 2014, von 11.30 bis 16 Uhr zur Besichtigung der Räumlichkeiten ein. Für Verpflegung ist gesorgt.

Die Rösslipost fährt ab Kirche bis zum Schönbühl ab 11.30 Uhr stündlich bis 15.30 Uhr, retour ab 11.45 Uhr bis 15.45 Uhr. *hka*

300 feierten die Schlosseröffnung

SPIEZ Auf Einladung der «Freunde von Schloss Spiez» feierten am Ostermontag 300 Besucher den Saisonbeginn im Schloss.

«2014 ist für das Schloss Spiez ein Jahr der Freude», sagte Georg von Erlach, Vizepräsident der Schlossstiftung, der am Eröffnungsfest zusammen mit Schlossleiterin Cornelia Juchli einen Ausblick auf die kommende Saison gab. So wird schon am 22. Juni wieder gefeiert, wenn das Schloss seine neue Dauerausstellung eröffnet, die in den letzten drei Jahren schrittweise erneuert wurde. Der letzte Teil, an dem derzeit noch gearbeitet wird, widmet sich der Familie von Erlach. Anhand von spannenden Episoden, die vom legendären Schwert von Laupen bis zu den letzten Schlossherren reichen, folgt die Ausstellung unterschiedlichen Fäden der Familiengeschichte, die eng mit der Geschichte Berns, der Eidgenossenschaft und Europas verwoben war. Wie Spiez europäische Diplomatie und Kulturgeschichte mitprägte, zeigt etwa das Leben des barocken Bauherrn und Staatsmanns Franz Ludwig von Erlach. Von seiner Rolle als Familienvater und Kunstmäzen zeugen die frisch restaurierten Porträts des Malers Bartholomäus Sarburgh aus Trier, des späteren Hofmalers in Den Haag. Und für die Ausstattung seines Festsaals holte der Schlossherr Künstler, die auch am Petersdom in Rom oder an der Residenz in München bauten. Im Täferzimmer schliesslich zeugen prächtige Bücher davon, was vor Jahrhunderten im Spiezer Schloss gelesen und studiert wurde. Dem Publikum werden die Ausstellungen mit Hörstationen, interaktiven Elementen und thematischen Führungen lebendig präsentiert, und die jüngsten Besucher werden von einer Tochter Franz Ludwig von Erlachs in den Alltag ihrer grossen Familie mitgenommen.

Viel Geschichte

Den aktuellen Forschungsstand zu Franz Ludwig von Erlach und seiner Zeit präsentiert die Spiezer Tagung am 20. und 21. Juni. So erzählt etwa die Direktorin der Burgerbibliothek Bern, wie die bedeutende Bibliothek Bongarsiana durch die Heirat von Salome von Erlach mit Jakob von Graviseth nach Bern kam und so der Grundstein zur heutigen Universität gelegt wurde. Doch auch der politischen Rolle der führenden katholischen und protestantischen Familien zur Zeit des Dreissigjährigen Kriegs wird nachgespürt – und der Frage, wie es gelang, die Eidgenossenschaft aus dem blutigen Krieg herauszuhalten. Die Eröffnung des dichten Programms wurde am Ostermontag unter dem Patronat des Fördervereins «Freunde von Schloss Spiez» gefeiert. 300 Gäste kamen, um die Saxofonschüler der Musikschule Region Thun zu hören, die als Lisa's Panther unter Daniel Chmeliks Leitung in der Bubenberghalle einheizten. Sie liessen sich den Kuchen des Hotels Belvédère und den Wein der Spiezer Rebbaugenossenschaft schmecken.

Sibylle Hunziker

Führungs-, Vortrags- und Tagungsprogramme unter www.schloss-spiez.ch und www.spiezertagung.ch

In Kürze

WIMMIS

Neuerungen in der Schule

Für die Eröffnung einer zweiten Basisstufe im Schulhaus Oberdorf auf Sommer 2014 hat der Gemeinderat bauliche Massnahmen im Umfang von 40 000 Franken bewilligt. «Neben einer zeitgemässen Beleuchtung und neuem Anstrich werden die Zimmer so unterteilt, dass ein optimaler Unterricht möglich ist», teilt die Gemeinde mit. Die zweite Basisstufe wird vorerst für vier Jahre geführt. Wie es danach weitergehe, hange von der Entwicklung der Schülerzahlen ab. Ebenfalls auf Sommer 2014 muss eine der vier Sekundarklassen geschlossen werden, «was erfreulicherweise keine Kündigungen zur Folge hat», schreibt der Gemeinderat. *pd*

INTERLAKEN/SPIEZ

Brass Band mit Posaunenchor

Die Evangelische Brass Band Interlaken und der Posaunenchor Spiez laden zum gemeinsamen Frühlingskonzert. Dirigent Walter Liechti hat einen bunten Melodienstrauss zusammengestellt, darunter den von ihm komponierten Titel «Andrea», ein Solo für Cornet. Als «besondere Nummer» steht das Jodellied «E gschänkte Tag» von Adolf Stähli auf dem Programm, versprechen die Organisatoren. Walter Liechti hat dieses Lied für Brass Band bearbeitet. *pd*

Konzertdaten Samstag, 26. April, 20 Uhr, Kirche Gsteig bei Interlaken. Sonntag, 27. April, 15 Uhr, Kirchgemeindehaus Spiez. Eintritt frei – Kollekte am Ausgang.

SPIEZ

Vortrag von Elisabeth Kopp

Am kommenden Freitag hält Alt Bundesrätin Elisabeth Kopp bei der Akademie der Generationen Berner Oberland einen Vortrag im Hotel Eden. Das angekündigte Referat ist «Schneewittchen und die sieben Zwerge». Aufgrund der aktuellen Weltlage wird Elisabeth Kopp neben ihrer eigenen Geschichte auch über «Neutralität und Aussenpolitik» referieren. Nach dem Referat können sich die Gäste das Buch von Frau Kopp signieren lassen. *pd*

Vortrag Freitag, 25. April, 19 Uhr, im Hotel Eden Spiez. Eintritt 20.–. Reservation empfohlen, Telefon 033 655 99 00 oder per Mail an info@akademie-der-generationen-beo.ch.

SPIEZ

Der Jodlerklub im Lötschbergsaal

Am kommenden Samstag findet im Gemeindezentrum Lötschberg in Spiez das Frühlingskonzert des Jodlerklubs Spiez statt. «Der Jodlerklub Echo Grauholz aus Mattstetten sowie das Jodelquartett Echo vom Säntis aus Stein AR werden zusammen mit den Spiezer Jodlerinnen und Jodlern für beste Jodlerkost bestrebt sein», versprechen die Organisatoren in ihrer Medienmitteilung. Bereits ab 18 Uhr könne man sich mit Hamme und Kartoffelsalat verpflegen. Nach dem Konzert wird das Ländlertrio Wilti-Gruess aus Ennetmoos zum Tanz aufspielen. *pd*

Konzert Samstag, 26. April, Türöffnung 18 Uhr, im Lötschbergsaal.

Ob das Integrationsprojekt weitergeht, ist noch unklar

Die Kinder recken sich der Wärme des Frühlings entgegen. *Rösi Reichen*

FRUTIGEN Im zweiten Tanzprojekt des Sunnehus führten 30 Kinder den Frühling (Springtime) auf. Obschon das Integrationsprojekt mit Musik und Tanz ein voller Erfolg ist, steht noch nicht fest, ob es weitergeführt wird.

Das Tanzprojekt wurde in den Herbstferien 2013 unter der Leitung von Saskia von Greyerz, Betreuerin im Kinder- und Jugendheim Sunnehus, gestartet. Im ersten Anlauf tanzten 21 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 5 und 15 Jahren mit. Im zweiten Projekt mit dem Titel «Springtime» waren es bereits 30 Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Nationen, aus der Region, aus dem Sunnehus mit und ohne Tanzerfahrung.

Die Kinder verbrachten intensive 46 Stunden miteinander. «Was zählt, sind das Zusammensein, das gemeinsame Hinarbeiten auf die Aufführung und die gemeinsame Leidenschaft für den Tanz», meinte Saskia von Greyerz. Die zwei Aufführungen fanden am Mittwoch in der Zündhölzlifabrik Frutigen statt und lockten schon für die Nachmittagsvorstellung rund hundert Besucher an.

Heim- und Dorfkinder vereint

Das Projekt soll integrativ wirken. Die zwei bekannten Choreografen und Tänzer Rena Brandenberger und Guy Mäder vermittelten ihre Freude an Musik und Tanz eindrücklich in der Darstellung der Frühlingsgeschichte. Es gab tänzerische Elemente aus Hip-Hop, Modern, Contemporary, Breakdance und Jazz.

Finanziell unterstützt wird das Projekt vom Kinder- und Jugendheim Sunnehus, Frutigen, von ganz vielen Helfern und Sponsoren. «Ob das Projekt weitergeht, wurde noch nicht festgelegt, der Vorstand des Kinder- und Jugendheims Sunnehus wird dies entscheiden», so Saskia von Greyerz. *Rösi Reichen*

Nachruf

SPIEZ

Ida Steiner-Brügger

Ida kam am 2. Oktober 1937 in Winklen bei Frutigen zur Welt. Zusammen mit fünf Schwestern und drei Brüdern wuchs sie auf dem elterlichen Heimet auf. Als sie aus der Schule kam, begann sie, in der Uhrensteinfabrik am Künzisteg zu arbeiten.

Wie sie später ihren Nachkommen erzählte, lernte Ida Steiner-Brügger auf dem Heimweg von der Kirche Fritz Steiner kennen. Am 15. März 1958 heirateten die beiden in der Kirche Frutigen. Ihnen wurden vier Kinder geschenkt. 1964 zog die junge Familie nach Spiez in ein schönes Haus an der Parkstrasse 43. Ida freute sich an den Blumen rund ums Haus. Sie pflegte ihren Garten, und daneben kochte sie auch sehr gerne. Sie lud oft die Geschwister mit ihren Familien ein und liebte es, reichhaltige Mahlzeiten zu kochen und schön angerichtet zu servieren. Gerne begab sie sich auch auf Ausflüge.

Vor einem Jahr stellten die Ärzte bei Ida Steiner ein Nierenversagen fest. Für die Dialyse war sie aber zu schwach. Ihrem Wunsch entsprechend durfte sie nun zu Hause einschlafen. *tjs*

DIEMTIGEN

Alice Wiedmer

Alice Wiedmer wurde am 4. Oktober 1925 als drittes von sieben Kindern des August und der Elise Wiedmer im Meniggrund geboren. Sie hatte im Grossen und Ganzen eine schöne Kindheit, wuchs aber in recht ärmlichen Verhältnissen auf. Jedes der sieben Kinder musste, sobald es konnte, auf dem Bergheimetli mithelfen. Alice war ein gutes Hausmütterchen, schon mit 13 Jahren entwickelte sie Freude und Talent für das Gartnen, ebenso für die Arbeit auf dem Feld, und das zog sich wie ein roter Faden durch ihr ganzes Leben. Im Frühling 1941 wurde Alice in der Kirche Diemtigen von Pfarrer Trachsel konfirmiert. Anschliessend arbeitete sie in verschiedenen Familien in Zwischenflüh als Haushalthilfe und auf dem Feld. Damals führte der Männerchor Zwischenflüh jeden Winter ein Theater auf, und beim Theaterspielen lernte sie 1943 Bode Hans kennen.

Zwei Jahre später heirateten sie – am 17. März 1945 – und Alice zog in den Boden. Ein Jahr später kam Tochter Rosa zur Welt, es folgten die Töchter Marie, Alice und dann noch die Nachzüglerin Katharina. Da ihr Ehemann Hans schon früh wegen eines Huftleidens grosse Probleme hatte, musste Alice viel Arbeit in der Landwirtschaft übernehmen. Als dann in den 70er-Jahren die Wiriehornbahnen gebaut wurden, arbeitete Alice viele Winter mit grosser Begeisterung im Bergrestaurant Nüegg.

Im Verlauf der Jahre wurden ihr zu ihrer grossen Freude 11 Grosskinder und 22 Urgrosskinder geschenkt. Und bis zuletzt vergass Alice keinen einzigen Geburtstag der Familie. Im Winter 1999 starb ihr Mann, den sie bis zuletzt zu Hause selber gepflegt hatte. Vor zwei Jahren erlitt Alice eine schwere Herzattacke und sie wurde zusehends pflegebedürftig. Von einem zweiten Herzinfarkt hat sie sich nicht mehr erholt. Am Abend des 6. April 2014 wurde Alice Wiedmer von ihren Leiden erlöst. *hdd*